

Bahnpost



Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

1. Ausgabe 2011

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.



Man muss es nur wollen!

Arbeitseinsatz am Bahnhof
Waldenburg Bild © AG-Bahnpost

Seit nunmehr zwei Jahren arbeiten der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. und der Limbach Oberfrohaer Eisenbahnverein LOEV e.V. gemeinsam an der Wiederherstellung von Eisenbahninfrastruktur. Die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH als Pächter der Muldentalbahn und der Werdauer Waldeisenbahn ist hierbei Kooperationspartner und ermöglicht dem Landkreis Zwickau Eisenbahnstrecken wieder schrittweise zu reaktivieren. Mangelndes Interesse aller Parteien welche im Kreistag Zwickau vertreten sind, sowie auch das Desinteresse des Zwickauer Landrat, erschweren seit Jahren die Situation für die DRE GmbH als Wirtschaftsunternehmen in der Region, sowie auch die ehrenamtliche Arbeit welche durch die Vereinsmitglieder beider Eisenbahnvereine geleistet wurde. Eisenbahnverkehre in der Fläche wieder zu reaktivieren, würde den Südwestsächsischen Einzugsbereich wieder attraktiver machen und zeigen, dass es Alternativen zur Straße gibt und beides gut miteinander kombiniert werden kann. Man muss es nur wollen!

Bahnpost-Red:

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

**Die Werdauer Waldeisenbahn
wurde nicht aus Spaß,
sondern als Alternative gerettet!**

Nachrichten



Uwe Fleckeisen von der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH beim Einsatz im Bahnhof Waldenburg im März 2011. *Foto © bei AG Bahnpost*

Vermessungsarbeiten bei Colditz und Großbothen

Am 15. April 2011 wurden von den Fachleuten der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH die Gleise auf dem Strecken-Abschnitt: Colditz-Großbothen vermessen. Zuvor konnte der im Herbst begonnene Freischnitt des Bahnhofs Colditz beendet werden. Hierbei unterstützten wiederum die Mitglieder des Limbach-Oberfrohaer-Eisenbahnvereins und ortsansässigen Fans den Infrastruktur-Service-Betrieb der Pächterin der Muldentalbahn. *Bahnpost-Red:*

Vorstandsneuwahlen beim EFWO „Friedrich List“ e.V.

Am 21. April 2011 wurde die Gesamtmitgliederversammlung des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. durchgeführt. Hierbei wurde der alle zwei Jahre neu zu wählende Vereinsvorstand gewählt. Mit großer Mehrheit wurde bestätigt zum Vorsitzenden Uwe Kleinitzke, zum Geschäftsführer André Ackermann, zum Schriftführer Uwe Adamczyk und zum Beisitzer Reiner Wiegand. Bestätigt wurde der Jahresabschlussbericht, der Kassenbericht für 2010 sowie die Beitragsordnung für das Kalenderjahr 2011. Intensiv wurde über die weitere Vereinsarbeit diskutiert. *Bahnpost-Red:*

DBV- Mitgliedsvereine unterstützen Arbeiten der DRE an der Muldentalbahn

Mehrere Tage wurde im Monat März 2011 an der Muldentalbahn zwischen Glauchau, Waldenburg und Wolkenburg gearbeitet. Dabei wurden Spurverengungen bzw. Erweiterungen an der Eisenbahnstrecke beseitigt. Unterstützt wurden die Arbeiten der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH durch Mitglieder des Limbach-Oberfrohaer Eisenbahnvereins e.V. und des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V.. Weiterhin sind die erforderlichen Wartungsarbeiten an der elektronischen Stellwerkstechnik im Abschnitt Glauchau-Waldenburg durchgeführt worden. *Bahnpost-Red:*

Arbeiten an der Werdauer Waldeisenbahn gehen weiter voran

Gauern, Seelingstädt: Für die Wiederinbetriebnahme des Streckenabschnittes Seelingstädt – Gauern fand am 18. April 2011 eine Vorortbesichtigung durch den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. und der zuständigen Naturschutzbehörde statt. Hierbei wurden erste Schritte für die in den Sommermonaten vorgesehenen Bewuchsregulierungen erörtert. Maßgebend hierfür ist das derzeit geltende Naturschutzgesetz in Konsens mit der Reaktivierung der Strecke zu bringen.

Teichwolframsdorf: Im Bereich des Bahnhofes Teichwolframsdorf sind die Freischnittarbeiten durch Mitglieder des EFWO „Friedrich List“ e.V. und Sympathisanten aus der Region weiter fortgeführt worden. Ziel ist es, das Bahnhofsumfeld in einen für den Eisenbahnbetrieb ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Erschwert werden die Arbeiten durch illegale Müllablagerungen und Vandalismus.

Werdau, Seelingstädt: für den Monat Mai 2011 ist die Vermessung des Streckenabschnittes Werdau-West, Langenbernsdorf, Teichwolframsdorf Seelingstädt vorgesehen. Diesbezüglich werden im Monat Mai 2011 durch die DRE GmbH und den EFWO „Friedrich List“ e.V. instandhaltende Maßnahmen auf der Werdauer Waldeisenbahn durchgeführt. Hierbei wird unter anderem ein Zweibegefahrzeug auf der Strecke zum Einsatz gelangen. *Bahnpost-Red:*



Rege Beteiligung bei der Gesamtmitgliederversammlung des EFWO „Friedrich List“ e.V. am 21. April 2011 im Vereinslokal „Zum Leubnitzer“

Technische Denkmale sind Kulturdenkmale

Kleinwagen wieder aufgetaucht

Wilzschhaus. Der Schwere-Schienen-Kleinwagen (SKL 25) der früheren Bahnmeisterei Glauchau hat beim Förderverein Westsächsische Historische Eisenbahnen (FHWE) eine neue Heimat gefunden. Noch bis in die späten neunziger Jahre hinein gehörte das Fahrzeug zum alltäglichen Bild des Bahnhofs in Glauchau. Doch nach Auflösung der Bahnmeisterei verlor sich die Spur des bekannten Arbeitsmittels. Nach den Worten des Vorsitzenden vom FHWE, Marco Drosdeck, war der SKL 25 mit Ladekran von der Deutschen Bahn AG an eine private Firma im oberen Erzgebirge verkauft worden. Dort fanden ihn die Vereinsmitglieder schon im letzten Jahr. Daraufhin gelang der Ankauf und die Organisation des Transports zum Museumsbahnhof Schönheide/Süd. Das Fahrzeug soll als Gerät aufgearbeitet werden und zukünftig bei der Unterhaltung der Bahnstrecke: Muldenberg-Schönheide/Ost helfen. Übrigens war es bis zur Einstellung des letzten Rest-Stückes der Schmalspurbahn: Wilkau-Haßlau-Carlsfeld am 30. April 1977 nicht selten, dass Fahrzeuge aus Glauchau den Betrieb im Spur-Wechsel-Bahnhof Schönheide/Süd unterstützten.

Bahnpost-Red:

Schientrabi-Team rüstet sich für Wechselburg - Rochlitz

Rochlitz. Schon am 18. März 2011 wurde der Schwere Schienen-Kleinwagen vom Typ: LPR 86 mit dem dazu gehörigen Personentransport-Beiwagen vom Schientrabi-Team des VSE per Straßentransport vom Eisenbahnmuseum Schwarzenberg in das frühere Bahnbetriebswerk Rochlitz überführt. Der Prototyp aller Schwere Schienen-Kleinwagen der DDR-Reichsbahn, mit Motor und Getriebe vom legendären LKW, ist dem Schientrabi-Team vom Vorstand des VSE zur Verfügung gestellt worden, um daraus eine nachhaltige Lösung für den Touristen- und Fahrradtransport auf dem Abschnitt Wechselburg-Rochlitz der Muldentalbahn zu schaffen. Zuvor war jedoch viel Überzeugungsarbeit notwendig. Technisches Vorbild für die Umrüstung eines Schwere Schienen-Kleinwagenzuges als touristisches Verkehrsmittel sind die bewährten Fahrzeuge des Wernesgrüner Schienen-Express, die 2007 vom Förderverein Westsächsische Historische Eisenbahnen in Betrieb genommen wurden. Mit der geschlossenen geheizten Kabine des Personentransportbeiwagens soll der LPR 86 – Zug jedoch auch bei schlechtem Wetter den Touristentransport sichern. Das Schientrabi-Team verfolgt das ehrgeizige Ziel, die notwendige Generalreparatur des „Mulden-Express“ noch im Jahr 2012 erfolgreich abschließen zu können.

Bahnpost-Red:

Bild rechts unten: LPR 86 am 19. März 2011 vor dem Lokschuppen in Rochlitz.

Foto © bei AG Bahnpost



SKL 25 der ehemaligen Bahnmeisterei Glauchau an der Laderampe in Schönheide/Süd, am 10. April 2011

Foto © bei AG-Bahnpost:



Penig. Andreas Wende hat den Kampf gegen die Schneemassen auf dem Flachdach des ehemaligen Bahnlagers in Penig gewonnen. Deshalb konnte er sein privates Schöma-Rangiergerät schon am 6. März 2011 aus der Winter-Ruhe wecken.

Foto © bei AG-Bahnpost:



Verkehr & Gesellschaft

Bild rechts: Mügeln-Rochlitz - Bürgerprotest gegen die Abbestellung des Schülerverkehrs auf der Döllnitzbahn am 19. März 2011 auf dem Bahnhof Mügeln bei Oschatz.

Foto © AG Bahnpost:

Weitere Informationen zum aktuellen Sachstand bei der Döllnitzbahn finden Sie unter:

www.wilder-robert-rettungszug.de

GAU und Endzeit



Görlitz/Dresden. Seit dem 11. März 2011 bewegen die Folgen der Erdbeben- und Flutkatastrophe in Japan die Welt. Dabei scheinen die Ereignisse in den Atomkraftwerken bei Fukushima sogar die politische Landschaft in Deutschland zu erschüttern. Zumindest gibt es Äußerungen eines Teils unserer konservativ-liberalen Politiker-Elite, welche die Möglichkeit des Größten anzunehmenden Unfalls (GAU) nicht nur der stalinistischen Kommandowirtschaft zuschreiben. Doch gerade in Sachsen bleibt die Frage, ob die täglichen Meldungen des privaten Betreibers der schwer beschädigten Kraftwerksanlage in Japan und der politische Erdrutsch in Baden-Württemberg wirklich etwas bewirken konnten? Denn die Aufmerksamkeit der Medien lag in den vergangenen Wochen im fernen Osten. So trat in den Hintergrund, dass in den sächsischen Verwaltungen ganz ohne Naturkatastrophe, oder aus dem Ruder gelaufene Reaktoren, augenscheinlich über Endzeit-Szenarien im ländlichen Raum nachgedacht wird. Schließlich wurde schon im Februar dieses Jahres im Landkreis Görlitz eine so genannte Strategiebefragung zur zukünftigen Entwicklung durchgeführt. Dabei sollten sich die Bürger der Lausitz im neunten Komplex auch zu folgender Fragestellung äußern: *Zitat: „Aufgrund fehlender öffentlicher Mittel ist der Landkreis bzw. sind die Kommunen nicht mehr in der Lage, alle ihre Pflicht- bzw. freiwilligen Aufgaben gleichermaßen zu erfüllen. Wie weit stimmen sie den folgenden möglichen Entscheidungen zu?“ Frage 9 a / Absatz 2: „Umsiedelung aus Regionen (bei denen bspw. Aufgrund zu großer Abgeschiedenheit die Sicherung der öffentlichen Daseinsfürsorge durch den Landkreis nicht mehr gewährleistet werden kann).“* /Quelle: Internet: www.strategiebefragung.de/

Fakt ist, dass der oben genannte Text im schönsten Amts-Deutsch bisher nur im äußerst rechten Teil der politischen Szene in den neuen Bundesländern einen Sturm der Entrüstung auslöste. Fakt ist aber auch, dass der aktuelle Landesentwicklungsplan im Freistaat Sachsen eine Konzentration der Investitionen in den produzierenden Branchen auf größere Kommunen vorsieht. Damit stellt sich die Frage, ob diese Tendenz auch unsere Automobilregion Chemnitz-Zwickau bzw. den Südraum Leipzig betrifft? Immerhin liegen die dünn besiedelten Gebiete der Lausitz relativ weit von uns entfernt. Doch aktuell verlegt eine Großbäckerei aus Waldenburg an der Muldentalbahn ihren Produktionsstandort in ein erschlossenes Gewerbegebiet der großen Kreisstadt Glauchau. Dies ist eben so wenig bestreitbar, wie die Abbestellung des Personenverkehrs auf der Döllnitzbahn durch die zuständigen Aufgabenträger in Leipzig. Nicht zuletzt zeigte die ländlich geprägte Region zwischen Oschatz, Mügeln bei Oschatz und Glossen, dass es im vereinten Europa bei einem nachhaltigen Einsatz eines gerüttelten Maßes an öffentlichen Geldern keine abgeschiedenen Gegenden geben muss. Damit wird die Frage aufgeworfen, ob nicht alle Enthusiasten der Integrierten ländlichen Entwicklung in Sachsen längst auf verlorenem Posten kämpfen? Denn am Ende betreiben ja fast alle heimischen Eisenbahn-Vereine nichts anderes als Daseinsfürsorge für ländliche Räume. Doch der sächsische Normalbürger kann diese Probleme nicht mehr aufnehmen. Schließlich waren die Katastrophe in Japan und die politischen Unruhen im arabischen Raum ein wohlfeiler Vorwand für die Energiewirtschaft, um gehörig an der Preis-Schraube für Treibstoffe, Strom und Gas zu drehen. So fragt der brave Leih-Arbeiter, der bei einem der glorreichen Automobilzulieferer im Drei-Schicht-System arbeitet, eher danach, wie er den nächsten Monat überlebt. So muss „der Oma ihr klein Häuschen“ auf dem Land zugeschrieben werden. In der Folge erscheinen dieser weit verbreiteten Klientel, die sozialen Forderungen und Kampfmittel einiger Eisenbahnfachleute zwangsläufig so, als wären diese schon auf dem Weg ins irdische Paradies oder den Kommunismus.

Bahnpost-Red:

Friedrich's Waldeisenbahn

Friedrich gratuliert dem Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ zum 10 jährigen Bestehen

Am 31. März 2001 wurde die Gründungsveranstaltung für den jetzigen Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. durchgeführt. Friedrich wünscht dem Verein zu seinem 10 jährigen Bestehen eine gute Zukunft, seinen Mitgliedern und Sympathisanten weiterhin viel Kraft, Mut und Gesundheit um die zum teil sehr schwierigen Wege zu bestreiten. Es war die richtige Entscheidung den Verein ins Leben zu rufen, auch unter der Maßgabe Gleiserhaltungslobbyismus zu betreiben und technische Denkmale als Kulturgut zu erhalten. Für die Bahnkunden ist der EFWO „Friedrich List“ e.V. als Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband zu einer wichtigen Institution geworden und wird auch weiterhin die verkehrspolitischen Aktivitäten gerade im Landkreis Zwickau kritisch begleiten und hinterfragen. Den hier hat man keinerlei Interesse daran, den Schienenverkehr in der Fläche auszubauen oder positiv zu entwickeln. Das resultiert daraus, weil sämtliche Verantwortliche eindeutig Lobbyismus für die Straße und den VW Konzern betreiben, ohne über den Tellerrand zu schauen. Würden andere Prioritäten gesetzt werden, hätte die Entwicklung der Muldentalbahn und der Werdauer Waldeisenbahn schon viel weiter vorangeschritten sein können. In diesen Sinne „Fahrt frei“ für eine Zukunft der Eisenbahn zwischen Sachsen und Thüringen.



Ein Leserbrief an Friedrich ☺

Hallo Friedrich,

vor wenigen Tagen fragte ich einen altgedienten Ehrenamtlichen aus der sächsischen Szene: „Gehe ich recht in der Annahme, dass Eisenbahn zu 50 Prozent aus Befindlichkeiten und zu 50 Prozent aus technischen Problemen besteht?“ „Du hast Unrecht. Eisenbahn besteht zu 90 Prozent aus Befindlichkeiten und zu 10 Prozent aus technischen Problemen.“, wurde ich vom erfahrenen Mann belehrt, der vor kurzem den Internisten und dann den Orthopäden anheim fiel und nun schon wieder sein Pensum herunter rattert. Denn Museums- und Touristenbahn heißt hierzulande, Unmögliches zu erledigen, damit die Dinge entstehen, die Normalverbraucher für ein Wunder halten. Doch so etwas hinterlässt Spuren. Sollten wir uns also nicht wieder einmal der Macken bewusst werden, die uns der jene ehrenamtliche Arbeit beschert hat? Denn wenn wir uns nehmen, wie wir sind, gibt es weniger Reibungsverluste. Und in der Folge haben vielleicht auch die Weiß-Kittel weniger Aufwand nach den anfallenden Zwischen- und Hauptuntersuchungen. Schließlich werden wir alle nicht jünger. Doch wir haben die Chance, mit den Jahren weiser zu sein.

Dein alter Keiler aus dem Muldental.



EFWO - Vorbereitungen für Streckenfest

Nicht nur für die Reaktivierung der Werdauer Waldeisenbahn arbeitet der EFWO „Friedrich List“ e.V. sondern auch im Rahmen der Vorbereitungen für das Streckenfestes welches anlässlich des 135 Jährigen Streckenjubiläums Anfang September 2011 durchgeführt werden soll. „Bis dahin werden und müssen noch einige Hürden überwunden werden um das Vorhaben umzusetzen“ - so der Vereinsvorsitzende Uwe Kleinitzke.

Bahnpost-Red:

Bahnkunden - Informationen

Lob für Zwickauer Servicepersonal & Personenaufzüge

Nach jahrelangen Ringen darum, den Zwickauer Hauptbahnhof für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste attraktiver zu gestalten, wurden am 28. April 2011 nach mehrmonatiger Bauzeit die Personenaufzüge dem offiziellen Betrieb übergeben. Neben Vertretern der Stadt Zwickau, dem Stadtrat sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten nahmen auch Vertreter des DBV-Landesverband Sachsen an der Einweihungsfeierstunde der DBAG teil. Der DBV-Landesvorsitzende von Sachsen, Uwe Adamczyk, überreichte der Kollegin vom Service-Point Zwickau anlässlich der Einweihung der Personenaufzüge am Zwickauer Hauptbahnhof ein Blumenpräsent. Er bedankte sich für die in der Vergangenheit geleistete Unterstützung und Hilfe für mobilitätseingeschränkte Personen und zu den anwesenden Vorstandsmitgliedern der DB AG gewandt, die Bitte auch zukünftig die Mitarbeiter des Service hier am Bahnhof zu beschäftigen.



Seit dem 28. April 2011 können am Zwickauer Hbf. fünf Personenaufzüge von und zu den Bahnsteigen sowie der Bahnhofshalle genutzt werden. Für das Vorhaben wurden mehr als 2 Millionen EURO investiert. Dennoch gibt es in Zwickau noch sehr viel zu verbessern! Das betrifft die mangelnde Reisendeninformation am Bahnhofsvorplatz und die Anbindung im städtischen Nahverkehr der SVZ. *Bahnpost:*



Jürgen Dürrschmidt Vorsitzender des ABiD Sachsen e.V. und Uwe Adamczyk Vorsitzender des DBV Sachsen bei der Danksagung an die Kolleginnen des Servicepoint Zwickau
Personen v. links nach rechts. Bilder © AG-Bahnpost

Bahnkunden - Informationen

Bahn/Radtour: Vom Vogtland ans Thüringer Meer

Der Wisentatalbahnverein lädt zu kombinierten Bahn - Radtouren ans Thüringer Meer ein. Die Termine sind unter www.wisentatalbahn.de veröffentlicht (23.04., 01.05., 21.05., 02.06./Christi Himmelfahrt). Wenn der Zug aus Adorf kommt, geht es mit Zusteigemöglichkeit über Oelsnitz, Plauen Schönberg ,Mühltruff bis nach Langenbuch ,der Bahnstation direkt im Wald. Wenn der Zug aus Reuth kommt, pendelt er zwischen Schönberg und Langenbuch über Mühltruff. Die Anschlüsse mit Plauen und Hof vermitteln die Züge der Vogtlandbahn in Schönberg. Von den meisten Bahnstationen führt ein kurzer Weg zu Sehenswürdigkeiten und Gasthöfen.

Unsere Radeltour ans Thüringer Meer führt ab Bahnstation Langenbuch mitten durch das reußische Jagdrevier am Neuen Teich, vorbei bis nach Oberböhmendorf. Hier fahren wir auf der Rennstrecke (Querspange) oder dem Lottoweg bis zur Prinzessinnenallee. Diese führt uns zu einer kleinen Tour durch Schleiz. (Bergkirche, Duden -Museum Rutheneum , Freibad) - oder nach über den Heinrichruher Park (Einkehrmöglichkeit unter alten Linden im Biergarten Flair-Hotel -Luginsland) weiter nach Oschitz - hier Auffahrt auf den Oberlandradweg bis nach Saalburg, mit Möglichkeit zur Schifffahrt, Märchenwald für Kinder und vielen Einkehrmöglichkeiten . Wer nicht ganz so weit möchte, wählt den Abzweig zum Museum nach Schloß Burgk an der Saale. Die Inbetriebnahme der Wisentatalbahn wird in diesem Jahr in Teilstrecken über Lössau und Wüstendittersdorf bis Schleiz West fortgesetzt. Fahrkarten gibt es ohne Aufpreis im Zug. www.wisentatalbahn.de

Christi Himmelfahrt am 02.Juni 2011 Sonderzug von Adorf über Plauen ob Bf. Nach Mühltruff und Langenbuch (Schleiz

Adorf (V)	ab	08.40			
Oelsnitz (V)	ab	08.51			
Weischlitz	ab	09.00			
Plauen ob Bf	an	09.16			
Plauen ob Bf	ab	09.27			
Syrau	ab	09.35			
Mehltheuer	ab	09.42			
Schönberg (V)	an	09.48			
Schönberg (V)	ab	10.07	12.07	14.07	16.07
Mühltruff	ab	10.18	12.18	14.18	16.18
Langenbuch	an	10.27	12.27	14.27	16.27
Langenbuch	ab	11.25	13.25	15.25	17.25
Mühltruff	ab	11.38	13.38	15.38	17.38
Schönberg (V)	an	11.47	13.47	15.47	17.47
Schönberg (V)	ab	Zuganschlüsse nach Plauen			18.21
Reuth (V)	an	und Hof			18.30



Gültig sind nur die Fahrkarten der Wisentatalbahn.
 - Schönberg - Langenbuch 3,00€; Rückfahrkarte 5,00€ Kinder (6-14J.) 50%;
 - Teilstrecken möglich. Fahrkarten ohne Aufpreis im Zug.
 - Alle Züge mit Fahrradbeförderung. Alle Züge sind bewirtschaftet. Eingesetzt werden historische Triebwagen (LVT der DR).

- Die Gaststätte Waldhaus in Langenbuch und das Landhotel Villa am Gutsweg laden zur Einkehr ein.
- Wanderwege und Radwege: Ausgangspunkte sind die Bahnhöfe Mühltruff und Langenbuch.

Förderverein Wisentatalbahn e.V., Hauptstr. 6, 07919 Mühltruff; Ruf 0170-1863816;
 E-Mail: buero-wisentatalbahn@gmx.de; www.wisentatalbahn.de

Wisentatalbahn
Mühltruff

Mit Zug und Bus ans Thüringer Meer
oder ins Vogtländische Mühlviertel



Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldbahn?
- Sie haben Interesse an einen Umwelt bewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden.

Trauen sie sich, auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Bahn befördern lassen!

Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an öffentlichen Personennahverkehr im Bereich Wünschendorf - Seelingstädt - Werdau /West um den Abkopplungsprozess im Ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen eine Alternative zu geben?

Was auf der Strasse im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

Werden sie Partner der Werdauer Waldbahn!
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!
 Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.
Kontakt: www.efwo-friedrich-list.info
 Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft GmbH
Kontakt: www.regionaleisenbahn.de

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH - Ihr Partner für den Eisenbahninfrastrukturbetrieb

Eisenbahninfrastrukturunternehmen
Rund 800 km Bahnstrecken bundesweit
Weitere Informationen unter www.regionaleisenbahn.de

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH
Kurfürstendamm 11
10719 Berlin
0 30 - 63 49 70 76
0 30 - 63 49 70 99
info@regionaleisenbahn.de



**Wenn die Bahn nicht
kommt....**

**Kommen Sie
zu uns....**

Internet: www.bahnkunden.de

Infoschnipsel:

Ich möchte

- Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.
- das Verkehrs.-und Gesellschaftspolitische Infoblatt
Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse

- an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Planitzer Straße 2
08056 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

V. i. S. d. P. André Ackermann

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format
kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo
gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen
Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen
werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben
viermal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“
e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion
wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis
erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein

Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Planitzer Strasse 2, 08056 Zwickau

Ausgabe:

1/2011 vom 30. April 2011, 11.Jahrgang